

XXXIV. ABGANG

Verdauungsspaziergang bei Osp

Diese bequeme und auch im Winter empfehlenswerte Wanderung verbindet drei bekannte Sehenswürdigkeiten des slowenischen Karstrandes: Die spektakulären Kletterfelsen von Osp, die Höhlenkirche Sveta jama und die Burgruine Socerb mit Blick auf Triest. Auch das übrige Landschaftserlebnis lässt kaum Wünsche offen, und das trotz der Nähe zum Industriegürtel Triests. Hervorzuheben sind die hübschen Weingärten von Osp, die kahle Hochebene des Spodnji kras und der romantische Graben unterhalb des italienischen Grenzortes Prebenico/Prebened. Über eine kurze Durststrecke, bei der man von einer Hochspannungslinie und dem Lärm der Autobahn begleitet wird, trösten die ständig wechselnden Perspektiven und das prächtige Panorama mit wiederkehrendem Meeresblick hinweg. Weitere Pluspunkte sind die Einkehrmöglichkeiten am Wege in Form einer freundlichen Buschenschenke, eines vortrefflichen Restaurants sowie einer stilvollen Gostilna.

LÄNGE: 10 km

HÖHENDIFFERENZ: 300 m ↑ ↓

GEHZEIT: 3:00 Std.

ANFORDERUNGEN: gering

ORIENTIERUNG: einfach

KARTE: Planinska karta »Slovenska Istra«, 1:50.000, Planinska zveza Slovenije oder Turistična karta »Primorska«, 1:40.000, Verlag Kartografija

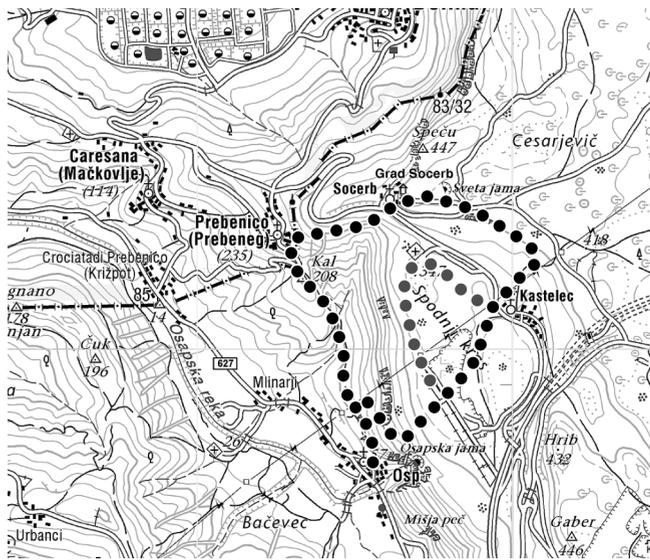
EINKEHRMÖGLICHKEITEN: Osp, Kastelec, Socerb

ANFAHRT: Man nimmt auf der slowenischen A1 die Autobahnabfahrt »Črni Kal«, fährt 1 km Richtung Črni Kal und nimmt dann die Abzweigung nach links Richtung Osp, das man nach gut 3 km erreicht.

ANMERKUNG: Die Besichtigung der Sveta jama ist nur sonntags oder nach Voranmeldung möglich (00386 51 692648).

In Osp

| 527



WEGBESCHREIBUNG

Ausgangspunkt der Wanderung ist das **Partisanendenkmal** an der Straßenkreuzung im Zentrum von **Osp**. Man geht links des Denkmals in ein ansteigendes Sträßchen (Markierung, Weg Nr. 1) und betritt damit den alten **Ortskern** von Osp. Nach 30 m eine Gabelung; man geht rechts. Das Sträßchen dreht kurz darauf nach links Richtung **Kirche**. 50 m davor folgt man der Markierung nach rechts in einen ansteigenden Karrenweg (Wegweiser »Socerb«).

Bequemer Anstieg in Wald bis zu einer Gabelung unterhalb einer **Hochspannungsleitung**; man geht rechts (markierter Weg Richtung »Kastelec«). Anfangs recht steiler, dann moderater Anstieg auf markiertem Weg mit Blick auf Osp und die Bucht von Muggia. Das Gelände lichtet sich. Auf halber Höhe, in der ersten Linkskurve, befindet sich rechts des Weges ein schöner **Aussichtspunkt** oberhalb der Felswände von Osp. Der Weg entfernt sich bald von der Abbruchkante (wo man einen Steig nach rechts ignoriert) und führt zur einer **Wegkreuzung** auf dem Kamm des nahezu kahlen und flachen **Spodnji kras** (0:45 Std.).

Man geht geradeaus ...

LOHNENDER UMWEG: Man geht links und folgt einem breiten, fast ebenen Weg entlang eines **Steinmüerchens**, bis dieser eine **Hochspannungsleitung** unterquert und nach rechts dreht, um auf eine Weide zu führen. Hier geht man entlang des Weidezaunes geradeaus und behält damit die bisherige

Richtung ungefähr bei. Ein weitere Umzäunung wird überstiegen. Wegloser Anstieg bis zu einer schütter bewachsenen Kuppe, von dort im leichten Gehölz und leicht rechts drehend bergab bis zu einem kleinen **Friedhof** in einer Mulde (rund 500 m nordwestlich der Hochspannungsleitung). Schöner Rastplatz. Hier wendet man sich nach rechts Richtung Südosten und wandert 400 m weglos am rechten Rand einer langgestreckten Wiese bis zu einem **Weingarten**, den man rechts umgeht. Nach weiteren 100 m trifft man auf eine Fahrspur, welcher man bis zu einem breiten Querweg folgt; auf diesem nach links bis zur **Landstraße** am Ortsrand von **Kastelec** (1:30 Std.)

... und folgt einem stellenweise etwas undeutlich markierten Feldweg, erst die Richtung beibehaltend, dann leicht nach rechts drehend, bis zur **Landstraße** am Ortsrand von **Kastelec** (1:00 Std.)

Man wendet sich auf der Straße nach links [100 m rechts eine **Turistična kmetija**] und biegt nach 50 m scharf nach rechts (Markierung). Man passiert die **Kirche** und folgt der Markierung nach links in ein ansteigendes Sträßchen und verlässt damit die Ortschaft. Der Asphalt endet. Kurzer Anstieg auf geschottertem Fahrweg bis zu einer Gabelung; man geht rechts und gelangt kurz darauf zu einem kleinen Tümpel, wo sich der Weg erneut gabelt. Man hält sich links. 15minütiger Anstieg auf einem gepflasterten Kulturweg und ein Sichtweite einer **Hochspannungsleitung**. Man erreicht ein Plateau, wo man sich 10 m vor einem breiten Querweg nach links in einen markierten **Pfad** wendet (Wegweiser »Socerb«).

Schöner, fast ebener Weg in steinigem und licht bewaldetem Gelände. Nach 15 Min. trifft man auf ein **Asphaltsträßchen**; auf diesem nach rechts. Die Straße dreht sofort nach links. 50 m danach wendet man sich nach rechts in einen geschotterten Fahrweg, der sich gleich darauf gabelt. Man hält sich links und passiert nach 200 m die **Grotte Sveta jama**. Weiter auf breitem Waldweg bis zur Straße; auf dieser nach rechts bis zur **Burgruine Socerb** (1:45 Std.). Einkehr. Schöner **Aussichtspunkt** an der Geländekante rechts der Burg.

Vor dem Burgeingang folgt man dem markierten **Weg Nr. 1** nach links. Kurzer steiler Abstieg bis zur **Ortschaft Socerb**, wo man auf einem Sträßlein nach rechts geht, das bei den letzten Häusern eine Linkskurve beschreibt. Weiter bergab, den Ort verlassend, bis zu



Osp im Winter

einer **Querstraße**; auf dieser scharf nach rechts. Nach 50 m wendet man sich nach links in einen abwärts führenden Weg (Markierung). Abstieg im bewaldeten Hang oberhalb eines Grabens. Man gelangt zum Ortsrand von **Prebenico**, wo der markierte Weg scharf nach links biegt. Man geht jedoch geradeaus und betritt das Dorf (2:15 Std.).

Abstieg durch die Ortschaft bis zur **Kirche**, wo man sich bei einer Gabelung nach links wendet (blauweiße Markierung). Weiter bergab auf einem Sträßlein, das gleich darauf nach links dreht. Der Asphalt endet. Nach 100 m (Tafel »Confine di stato«) eine Gabelung; man geht links. Der Weg vereinigt sich gleich darauf mit dem von links kommenden **Weg Nr. 1**. Weiter im Wald bergab oberhalb des tiefen Grabens. Bei einer Gabelung hält man sich links. Man gelangt in den **Talgrund**, wo sich der Weg gabelt. Man geht links und überquert einen **Bach**. Bei der darauffolgenden Gabelung hält man sich wieder links. Schöner Waldweg, der noch einmal kurz ansteigt, um sich mit dem Weg Richtung Kastelec zu vereinigen. Geradeaus weiter auf bereits bekanntem Wege bis zum **Ausgangspunkt** (3:00 Std.).

Einkehr in der **Turistična kmetija** beim **Campingplatz** oder in der **Gostilna** in **Mlinari** 1 km nordwestlich von Osp, das man auf schönen **Feldwegen** links der Hauptstraße erreicht.

AM WEGE

Osp | Ospso

Aus der Perspektive des Wanderers, der sich auf Feldwegen der Ortschaft nähert, ist Osp ein vielversprechender Ort. Von überhängenden Felswänden umrahmt, fügt er sich fotogen in die Landschaft und zieht schon von Weitem die Blicke auf sich. Am Dorfrand angekommen, gerät der gute Eindruck ins Wanken, schieben sich doch gleich mehrere Bausünden ins Bild. Betritt man aber den kleinen historischen Kern, ist man schnell versöhnt. Steinhäuser aus dem 16. Jahrhundert drängen den Hang hinauf und bilden mit jüngeren Gebäuden ein reizvolles Konglomerat. Hübsche Terrassengärten, reicher Blumenschmuck und allerlei Zierrat vermitteln Heimgelikeit. Gäbe es hier auch noch eine Kneipe, bliebe man gerne länger.

Nicht nur die dramatische Bergkulisse kommt Osp zugute, sondern auch die zentrale Lage in dem nach ihm benannten, fruchtbaren Tal. Der dazugehörige Fluss Osapska reka, ein sogenannter Hungerbach, der nur temporär Wasser führt, entspringt oberhalb des Dorfes in einer Felsengrotte und mündet nach sieben Kilometern bei Muggia/Milje ins Meer. Am Ursprung künden die Ruinen einer mittelalterlichen Burg von der einstigen strategischen Bedeutung des Ortes, bildet doch das Tal einen natürlichen Korridor zwischen Küste und Hinterland und hatte es Ozpe, so der alte Name, aufgrund des günstigen Klimas und der florierenden Landwirtschaft zu einigem Wohlstand gebracht. Dank der Nähe zu Triest und des steigenden Bedarfs an Wein, Olivenöl, Gemüse und Milchprodukten erlebte Osp im 19. Jahrhundert seine letzte Blüte, wie ein paar aufwändige Steinmetzarbeiten an den Häusern bezeugen. In diese Zeit fällt auch die Gründung der ersten slowenischen Grundschule Istriens, in der zeitweise bis zu 360 Kinder unterrichtet wurden.

Bis heute hat die Landwirtschaft in Osp eine gewisse Bedeutung und versucht der Kulturverein Domovina die Tradition der *osmice* (Buschenschenken) nebst anderen bäuerlichen Bräuchen hochzuhalten. Doch wäre der Ort wohl längst in Vergessenheit geraten, hätten ihn nicht vor 30 Jahren die Sportkletterer für sich entdeckt. Vor allem am Wochenende fallen sie in Scharen ein,

um sich mit der überhängenden *stena*, der Wand, zu messen. Eine besondere Herausforderung stellt die *Mišja peč*, der Mausfels, südlich des Dorfes dar, wo die europäische Elite der Sportkletterer im 10. und 11. Schwierigkeitsgrad Kopf und Kragen riskiert.

EINKEHR:

Camping Vouk. Turistična kmetija mit kleinem Campingplatz für Leute ohne Ansprüche, 00386 5 6592600.

Gostilna Majda. Schön renoviertes Steinhaus im Ortsteil Mlinarji, 1 km nordwestlich von Osp. Gute Fischgerichte, angenehmes Ambiente, 00386 5 6590110, www.majda.si

Kastelec | Castelli

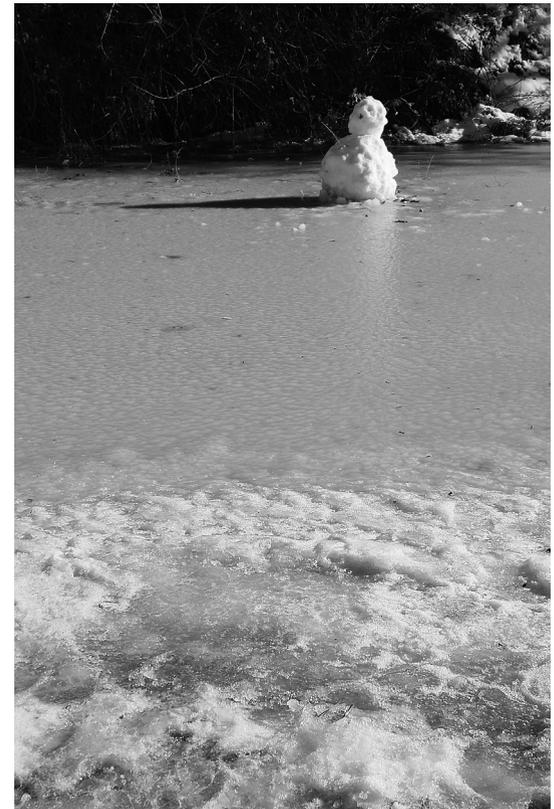
In Sicht- und Hörweite der Autobahn gelegen, hat das Dorf bis auf ein hübsches Kirchlein wenig zu bieten. Ein zauberhafter Ort ist aber der Friedhof 1 km nordwestlich von Kastelec, in dessen Umgebung das ganze Jahr über Pferde, Schafe und Ziegen weiden.

EINKEHR:

Turistična kmetija Vlado, Freundliche Leute, tadelloser Wein, 00386 5 6592302

Grad Socerb | Castello San Servolo | Burg St. Serff

Die frühmittelalterliche Burg mit Spurenelementen aus dem Altertum liegt 440 m über dem Meer und bietet einen atemberaubenden Blick auf Triest und seine von Fabriken und riesigen Öltanks geprägte Peripherie. Aufgrund der exponierten Lage fasste man 1870 den Plan zur Errichtung einer Seilbahn, der allerdings mangels Geld bald wieder fallengelassen wurde. So sind die Tries-tiner heute auf ihr Auto angewiesen, wenn sie am Wochenende die Aussicht genießen und sich im stadtbekanntem Burgrestaurant den Bauch vollschlagen möchten. Als Verdauungsspaziergang empfiehlt sich ein Abstecher zur *Sveta jama*, die im 3. Jahrhundert einer Legende zufolge dem Heiligen Servulus als Unterkunft diente. Die Grotte gilt als frühchristliche Kultstätte und ist die einzige unterirdische Kirche Sloweniens. Fromme Wanderer können sich mit dem Wasser einer wundersamen Karstquelle eindecken, die selbst in Trockenzeiten nie versiegt. Vielleicht treffen



Am Weiher unterhalb der Burgruine Socerb

sie dabei auch auf Mr. Stephen Turoff, einen englischer Wunderheiler, der sich für die Inkarnation des Märtyrers ausgibt und von Zeit zu Zeit die Höhle aufsucht, »um sein Versprechen, das er vor 1722 Jahren gab, zu erfüllen«. Bei Bedarf bietet der Mann auch Fernheilungen an (www.stephenturoff.com).

EINKEHR:

Restavracija Grad Socerb. Wer hier einkehrt, benötigt Zeit und Geld, bekommt dafür aber einiges geboten: köstliches Essen, charmantes Service und ein traumhaftes Panorama. Auf der Terrasse über dem Lichtermeer der Stadt schmecken die raffinierten Gerichte von Küchenchefin Jovanka Blažević besonders gut und kann man vom erlesenen Wein kaum genug kriegen. Di–Do 18.00–22.00, Fr–So 12.00–22.00, 00386 5 6592303, www.socerb.eu.

Am Spodnji kras bei Kastelec >>

| 533

